

5 F. Johann Casimir v. Anhalt-Dessau (FG 10. Der Durchdringende). Vgl. auch F. Ludwigs Angaben über die Verteilung der *Psalmen* von 1637 in 380504.

6 Den Empfang des folgenden Buchs bestätigte Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) in 380405.

7 Die Psalmen Davids Nach den Frantzösischen Weisen gesetzt. Durch Martin Opitz. Jetzo auff's new übersehen vnd verbessert. (Dantzick: Andreas Hünefeldt 1638). S. 380405 K 9. Vgl. außerdem 380828 I zu Ps. 44 v. 11.

8 Sir Philip Sidney: The Countess of Pembroke's Arcadia, ins Deutsche übersetzt von Valentinus Theocritus v. Hirschberg (pseud. für Daniel Mögling), mit den von Opitz neu bearbeiteten Gedichten: ARCADIA Der Gräffin von Pembrock ... Jetzo allenthalben vffs new vbersehen vnd gebessert: die Gedichte aber vnd Reymen gantz anderst gemacht vnd vbersetzt Von dem Edlen vnd Vesten M. O. V. B. Auch mit schönen Kupfferstücken gezieret vnd verlegt von MATTHÆO MERIAN (Wolfgang Hoffman: Franckfurt am Mayn 1638). S. 371126 K 5.

9 Die nichtautorisierte Lübecker Ausgabe *Opitz: Poemata (1637)*, ein Raubdruck von *Opitz: Poemata (1629) I–II*. S. 380504 K 12.

10 *Opitz: Geistl. Poemata (1638)* und (die in keinem Exemplar mehr nachweisbare Ausg.) *Opitz: Weltl. Poemata I (1638)* erschienen in Breslau, die Fortsetzung (zusammen mit dem ersten Teil) jedoch zuerst in der in Frankfurt a.M. veröffentlichten Edition *Opitz: Weltl. Poemata (1644) I–II*.

11 Das von F. Ludwig gewünschte Lied auf die folgende Prosahomilie sollte nicht erscheinen: Martin Opitz Vber das Leiden Vnseres Heylandes (Breßlaw: David Müller 1628), s. 380504 K 14.

12 Dietlof v. Tiesenhausen (FG 208). Zu Opitz' Verkehr mit dem Vorkommenden und zu den Wappen (unbekannter FG-Mitglieder) s. 371127, 380207 u. 380720, vgl. 371030 I. Zum FG-Brauch, die Wappen (wie auch die Impresen) aller Mitglieder auf Seide stikken und zu Gobelins für den Köthener Schloßsaal zusammennähen zu lassen, s. allgemein 371220 K 12.

380720

Fürst Ludwig an Martin Opitz

F. Ludwig (Der Nährende) habe nach dem Tode Friedrich v. Schillings (FG 21. Der Langsame) mehrere Schreiben Martin Opitz' v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte) empfangen und darin von dessen Heiratsplan erfahren. Da der sich zerschlagen habe, erwarte er nun dazu gern eine anderweitige Mitteilung des Gekrönten. – Opitz' *Psalmen Davids* hofft der Fürst in Kürze aus Hamburg zu empfangen. Er schickt Opitz sein Gedicht „Kurtze Erzählung Von dem Erdichteten Cupidine“ und bekundet sein Interesse an der neuen Frankfurter Opitz-Ausgabe. – Opitz möge ihm auch zuweilen einen Gesellschaftsbrief schreiben, ihn einem Brief an Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) beilegen und über Georg Winckler in Leipzig zuschicken. Darin solle Opitz die Anlaufstelle für seine Post in Danzig mitteilen, weil jüngst ein kleines Schreiben an ihn verloren gegangen sei. F. Ludwig erkundigt sich auch, ob sein Brief an Dietlof v. Tiesenhausen (FG 208. Der Vorkommende), den er über Hamburg nach Danzig gesandt habe, den Adressaten erreicht hat.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 288rv, 288v leer; eigenh. Konzept. – Veröffentl. in *KE*, 129f. u. *KL III*, 108f. Bibliographische Nachweise: *Szyrocki: Opitz (1956)*, 205; *Opitz-Briefepertorium*, Nr. 245; *Bürger*, S. 952 Nr. 95.

A *Fehlt.*